



SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG

Zwischenbericht zum 30. Juni 2024

Wirtschaftliches Umfeld

Im Vergleich zu den extremen Preisschwankungen der Vorjahre hat sich die gesamte Milchwirtschaft im bisherigen Jahresverlauf von 2024 in wieder ruhigeren Bandbreiten bewegt. Dennoch liegen viele Produktkategorien auf einem allgemein höheren Preisniveau. Abgesehen von einer geringeren Milchanlieferung in den Anfangswochen lag das bundesweite Rohstoffaufkommen bislang über der Vorjahreslinie, sodass es im ersten Halbjahr 2024 zu einer geringfügigen Mehranlieferung von 0,1% kam. Gleichzeitig waren die durchschnittlichen Fettgehalte der Milch niedriger. Alles in allem stand den Molkereien ausreichend Rohstoff zur Verfügung.

Die Rohstoffmengen wurden über alle in- und ausländischen Absatzwege betrachtet gut vom Markt aufgenommen. Allerdings verhielten sich die beiden Teilssegmente MilCHFett und Milcheiweiß in der ersten Jahreshälfte unterschiedlich. So zeigte sich die Fettvermarktung sehr fest, was vor allem die Butter- und Versandrahm-Preise hoch notieren ließ, während der Eiweißsektor über die Milch- und Molkenpulver-Notierungen nur stabil war. Auch wenn die Inflationsrate deutlich zurückgegangen ist, bleibt das Kaufverhalten der Verbraucher bei Milch- und Käseerzeugnissen auf niedrigpreisige Discount- und Handelsmarken sowie auf Aktionsware ausgerichtet.

In Anbetracht der nach wie vor unsicheren und sehr schwierigen Umfeldbedingungen hat sich die SCHWÄLBCHEN-Gruppe in der ersten Jahreshälfte 2024 absolut behaupten können. Die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG erreichte trotz eines Verarbeitungs- und Umsatzrückganges ein deutlich höheres Halbjahresergebnis. Ebenso verzeichnete die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH im Außer-Haus-Markt einen erfreulichen Geschäftsverlauf und legte beim Halbjahresgewinn weiter zu.

Produktion und Absatz

Bei der SCHWÄLBCHEN AG nahm die Milchverarbeitung im ersten Halbjahr 2024 um 13,9% auf 53,5 Mio. kg (Vj. 62,2 Mio. kg) ab, was auf eine reduzierte Eigenanlieferung der Landwirte zurückzuführen war. Parallel zu dem geringeren Eigenmilchgang wurde die Versandmilchmenge angepasst. Von anderen Molkereien zugekauft wurden 151 Tsd. kg (Vj. 0 kg) Rohstoff.

Die für einen guten Abverkauf der To-Go-Milchgetränke erforderlichen witterungsbedingten Impulse fehlten in diesem Frühjahr und Frühsommer. Bis auf wenige Wochen war die Wetterlage zu unbeständig und kühl. Daher blieben die Bestellmengen von Kaffeegetränken und Ayran in den ersten sechs Monaten verhalten. Noch immer stellten angespannte Lieferketten eine Herausforderung im operativen Tagesgeschäft dar.

Umsatz

Sowohl das geringere Verarbeitungsvolumen als auch die zum Vorjahreszeitraum schwächeren Abgabepreise wirkten sich Umsatz-schmälernd auf das Molkereigeschäft aus. So verringerte sich im ersten Halbjahr 2024 der Umsatz bei der SCHWÄLBCHEN AG mengen- und preisbedingt um 17,3% auf 51,4 Mio. € (Vj. 62,1 Mio. €).

Das rund 10.000 Artikel umfassende Vollsortiment der Frischdienst GmbH steht bei den Großverbraucher-kunden für eine hohe Qualitäts- und Preis-Kompetenz. Die Umsatzerlöse kamen im ersten Halbjahr 2024 auf teilkonsolidiert 58,7 Mio. € (Vj. 60,4 Mio. €), eine leichte Verminderung um 2,9%.

In konsolidierter Umsatzbetrachtung beider Geschäftsfelder nahm der Halbjahresumsatz der SCHWÄLBCHEN-Gruppe um 10,0% auf 104,7 Mio. € (Vj. 116,3 Mio. €) ab.

Wirtschafts- und Ertragslage

Ganzheitlich hatten aber weder die geringere Verarbeitungsmenge noch die niedrigeren Abgabepreise einen nachteiligen Einfluss auf die Ertragslage der SCHWÄLBCHEN AG. Vielmehr konnten sich das margenstärkere Sortiment der Grünen Linie, die regionalen Spezialitäten und die To-Go-Getränke positiv auf die Ertragslage auswirken. Im Zuge der besseren Wertschöpfung, auch wegen des geringeren Versandmilchanteils, stieg der Rohertrag in der ersten Jahreshälfte 2024 auf 17,2 Mio. € (Vj. 15,1 Mio. €) an. Die Rohertragsspanne lag mit 32,9% (Vj. 24,6%) auffallend höher. Gleichwohl sich viele Aufwandspositionen auf einem nach wie vor hohen Niveau befanden, nahm der Halbjahresüberschuss auf 1,06 Mio. € (Vj. 0,25 Mio. €) deutlich zu.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH ist kundenseitig im Außer-Haus-Markt diversifiziert und leistungsstark aufgestellt. Mit einem nahezu stabilen Umsatzverlauf überzeugte das erfolgreiche Geschäftsmodell der Zustellung an Großverbraucher auch im ersten Halbjahr 2024 uneingeschränkt. Obwohl dem positiven Rohertragseffekt überproportional höhere Personal- und Logistikaufwendungen gegenüberstanden, erhöhte die Frischdienst GmbH den Halbjahresgewinn auf teilkonsolidiert 2,02 Mio. € (Vj. 1,64 Mio. €).

Der besseren Ertragslage bei den Einzelgesellschaften entsprechend, stieg das Ergebnis der SCHWÄLBCHEN-Gruppe auf einen konsolidierten Halbjahresüberschuss von 3,09 Mio. € (Vj. 1,89 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Sowohl bei der SCHWÄLBCHEN AG als auch konzernweit war die Vermögens- und Finanzlage geordnet und die Liquidität jederzeit ausreichend gegeben.

Ausblick

Für die gesamte Milchwirtschaft bleiben die Unsicherheiten und Herausforderungen auch im laufenden Jahr beträchtlich. Zu verweisen ist dabei auf das volatile Marktumfeld, die gesellschafts- und handelsseitig wachsenden Ansprüche sowie die vielen restriktiven Verordnungen. Von daher ist der Branchen-übergreifende Veränderungs- und Anpassungsbedarf in den nächsten Jahren groß.

Rohstoffseitig gehen im Verlauf der zweiten Jahreshälfte die Anlieferungsmengen saisonüblich zurück sowie auch die Gehalte an Milchinhaltstoffen niedriger sind. Zugleich sollte die Absatzseite aufnahmefähig bleiben, vor allem dank einer guten Inlandsnachfrage. Dem knapperen Rohstoffangebot und stabilen Nachfrageverlauf entsprechend, zeigen die Preistendenzen seit der Jahresmitte leicht nach oben. Hierbei sind fettreiche Produkte begünstigt und eiweißhaltige Artikel eher benachteiligt. Infolgedessen konnten die Abgabepreise für Konsummilch und Frischprodukte ab Anfang Juli leicht verbessert werden. Es bleibt abzuwarten, wie die wichtigen Rohstoffverwendungen Butter, Käse, Milch- und Molkenpulver in den nächsten Monaten notieren. Danach wird sich zeigen, ob die neuen Kontraktpreise für Trinkmilch, Sahne und Quark marktkonform oder benachteiligt sind. Hierzu ist festzustellen, dass die Auszahlungspreise an die Milcherzeuger bereits kontinuierlich zulegen, nicht zuletzt wegen des zunehmenden Wettbewerbs um den Rohstoff Milch.

Die allgemeine Marktlage beeinflusst mithin den Geschäftsverlauf der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG im zweiten Halbjahr. Bei einer geringeren Verarbeitungsmenge und den kaum veränderten Abgabepreisen wird sich der Umsatzrückgang auf Jahressicht fortsetzen. Noch bleibt der Abverkauf der Spannen-stärkeren Kaffeegetränke und von Ayran wegen der wenig sommerlichen Witterung hinter den Erwartungen zurück. Im Hinblick auf den Rohertrag wird maßgeblich sein, in welcher Relation zum Umsatz sich der Rohstoffaufwand verhält. Um im Gesamtjahr 2024 ein operatives Ergebnis auf dem hohen Vorjahresniveau zu erreichen, sollen weitere Kostenoptimierungen und Rationalisierungen umgesetzt werden. Andererseits sind höhere Personal- und Logistikkosten anzunehmen. Die regionale Spezialität ‚Handkäs-Dip‘ wird als Neuprodukteinführung in der Grünen Linie von einer aufmerksamkeitsstarken und intensiven Mediakampagne begleitet. Damit werden höhere Marketingausgaben einhergehen.

SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG

Jakob-Berz-Straße 1 · 65307 Bad Schwalbach · Tel. 06124 / 503-0 · info@schwaelbchen-molkerei.de

Bei der Frischdienst GmbH sind sämtliche Betriebsabläufe auf die vielgestaltigen und dynamischen Großverbraucherkunden ausgerichtet, sei es für Catering-Unternehmen, Betriebsverpflegungen, Hotels, Gastronomie, Küchen in Kliniken und Altenheimen oder Mensen in Bildungseinrichtungen. Die Sortimentsarbeit und die Zustelllogistik erfolgen eng am Kundenbedarf. Somit gut aufgestellt sollte die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH den positiven Geschäftsverlauf in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen können. Hierbei ist die Handelsspanne relevant, auf die sich die Schwankungen der Einkaufs- und Verkaufspreise ebenso auswirken, wie die starke Konkurrenzaktivität. Der Kostenentwicklung kommt ebenfalls große Bedeutung zu, vor allem wegen der höheren Logistikkosten und dem steigenden Personalaufwand.

Sonstige Mitteilungen

Die SCHWÄLBCHEN-Gruppe ist in den letzten Jahren, wie alle Unternehmen in diesen beiden Geschäftsfeldern, mehrfach von externen Krisen betroffen worden. Von daher gelten die in den Risikoberichten der letzten Jahresabschlüsse hierzu gemachten Aussagen weiterhin.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes fand am 16. Mai 2024 die Umbenennung der ‚Jakob-Berz-Straße‘ (vormals ‚Rothfeld‘) statt. Demgemäß lautet die neue Firmenadresse. Damit ehrte die Kreis- und Kurstadt Bad Schwalbach den Unternehmensgründer Jakob Berz (*1909 †1978), der im Jahr 1938 die Molkerei hier erbaute.

Seit dem Jahresanfang haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken über die künftige Entwicklung ergeben. Dem Zwischenbericht zum 30.06.2024 liegen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Jahresabschluss 2023. Der Zwischenbericht unterlag wie bisher keiner Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Bad Schwalbach, im August 2024

Der Vorstand

Günter Berz-List